



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 206

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
claudia.kirmeyer@lr-
ed.de

Erding, 20.06.2012
Az.:

27. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 15.05.2012

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Attenhauser, Peter

Biller, Josef

i.V.v. Vogl, Wilhelm

Heilmeier, Georg

Hofstetter, Franz Josef

Kuhn, Günther

Rübensaal, Siegfried

Schwimmer, Hans

Steinberger, Friedrich

Bis 16.05 Uhr

Trinkberger, Helmut

Ways, Rudolf

Wiesmaier, Hans

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Fuchs-Weber Karin

Fischer Heinz

Schmittner Josef

Huber Matthias

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

Ferner nehmen teil:

Herr Kirchmann von der Firma kplan zu TOP 1

Herr Petzold vom Architekturbüro Sehlhoff zu TOP 2

Herr Hoppitz vom Architekturbüro Sehlhoff zu TOP 4

Herr Hanslmaier, Konrektor der Realschule Taufkirchen zu TOP 4



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:45 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises
Neubau FOS/BOS
Gebäudeoptimierung
Vorlage: 2012/1052
2. Schulen des Landkreises - Katharina-Fischer-Schule Erding
Umbau und Erweiterung - Vorstellung des Planungsstandes
Vorlage: 2012/1057
3. Schulen des Landkreises -Sonderpädagogisches Förderzentrum
Dorfen
Austausch der abgehängten Decken im Bestandsgebäude
Vorlage: 2012/1058
4. Schulen des Landkreises - Realschule Taufkirchen
Planung der Außenanlagen-Vorstellung der Ausführungsplanung
und der Kostenberechnung
Vorlage: 2012/1056
5. Liegenschaften des Landkreises
Renovierung Sitzungssaal
Vorlage: 2012/1061
6. Bekanntgaben und Anfragen
- 6.1. Bekanntgabe zur Herausgabe von Unterlagen aus nichtöffentlicher
Sitzung



**1. Schulen des Landkreises -Neubau FOS/BOS
Gebäudeoptimierung
Vorlage: 2012/1052**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Kirchmann und sein Team. Er bittet um Erläuterung, warum eine Verlängerung des Monitorings um ein weiteres Jahr sinnvoll ist. Die Verlängerung ist es auch dringende Empfehlung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt weil die FOS/BOS ein herausragendes Objekt ist, für das zusätzliche Erkenntnisse gewonnen werden sollten.

Herr Kirchmann erklärt, dass bei dem Projekt noch ein paar Zielsetzungen ausstehen. Danach kann der Schlussbericht erstellt werden. Die Ziele sind erreicht und teilweise sogar übertroffen worden, mit Ausnahme des sommerlichen Wärmeschutzes. Es gab einige Probleme mit der zuständigen Firma, die in Konkurs gegangen ist. Das war im Prinzip der Auslöser dafür, dass sich die Deutsche Bundesstiftung der Sache angenommen hat. Das Projekt ist hochqualifiziert dafür, aus dieser Schule Werte zu ziehen. Das Monitoring wird verlängert weil im letzten Jahr der Sonnenschutz nicht geprüft werden konnte. Die daraus erhaltenen Werte führen dazu, dass das ganze System noch verbessert werden kann. Durch die Erkrankung des Energiemanagers ist der Landkreis spätestens ab dem Jahr 2013 darauf angewiesen, dass diese Aufgabe jemand übernimmt. Bei der Verlängerung des Monitorings kann eventuell eine neue Kraft mit ausgebildet werden. Besonders lobt er das persönliche Engagement von Herrn Kuckelkorn, keine private Organisation hätte das Monitoring in diesem Aufwand betrieben und zugleich solche Verbesserungsvorschläge geliefert. Zu optimieren ist beispielsweise die Lüftung, die Bundesstiftung hat zugesagt, dass sie durch Austausch des Motors die Drehzahl regeln wird. Für die Grundwasserzugluft wurde im Frühjahr zuviel Wasser entnommen. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten, entweder kann beim Wasserwirtschaftsamt mehr Wasser angefordert oder ein eigener Wassertank eingebaut werden. Auch bei der Kühlung gibt es Verbesserungsbedarf. Die Praxis hat gezeigt, dass die Fühler nicht an der optimalen Stelle angebracht sind und einige Messpunkte überflüssig und andere notwendig sind. Die Heizung war kalt, als die Schüler im Winter nach den Ferien zurück in die Schule gekommen sind. Hier fehlte es an den Einstellungen. Dies ist ein Punkt von etwa 10 Dingen, die in dieser Phase gemacht werden. Die Kosten für den Landkreis sind sehr hoch. Die DBU beabsichtigt aber, 70% der gesamten Kosten zu ersetzen, also quasi alle sonstigen arbeiten. Die Kuratoriumssitzung findet am 05. Juni statt. Die Ausschussmitglieder können davon ausgehen, dass der Zuschuss zwischen 50 und 70 % liegen wird.

Der Vorsitzende ergänzt, dass der dafür vorgesehene Mitarbeiter im Landratsamt, Herr Graßl aus gesundheitlichen Gründen nicht im Dienst ist.



LANDKREIS
ERDING

Er wird wohl auch in der nächsten Zeit nicht zur Verfügung stehen können. Damit ist eine Stück weit Ersatzleistung nötig. Der Landkreis hat selbst größtes Interesse daran, dass die Bewirtschaftung des Gebäudes optimal gestaltet werden soll. Die Auswertungen der Messungen werden daher unbedingt benötigt. Der Erkenntnisgewinn sollte für den Landkreis und auch für andere zur Verfügung stehen.

Herr Kirchmann weist darauf hin, dass das Projekt als eines der großen Pilotprojekte für den 05. und 06. Juni ausgewählt wurde. Das Projekt ist der Deutschen Bundesstiftung sehr wichtig.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Biller stellt fest, dass es sich nicht nur um ein überregionales Projekt, sondern auch um ein Projekt für den Landkreis handelt. Das Projekt sollte nicht bei 95% der Optimierung stehen gelassen werden.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest folgenden Beschlussvorschlag:

„Die vorgestellten Maßnahmen zur Gebäudeoptimierung sollen umgesetzt werden und die Zustimmung zur Antragstellung bei der DBU wird erteilt.“

Kreisrat Rübensaal bittet um den Vermerk: „Dem Landkreis Erding sollen keine Kosten entstehen.“

Der Vorsitzende antwortet, dass das nicht möglich sein wird. Der Landkreis rechnet damit, dass Kosten entstehen werden. Bei Pilotprojekten ist es nun einmal so, dass andere den Vorteil haben. Der Landkreis Erding hat bereits einen Zuschuss erhalten. Den Erkenntnisgewinn will natürlich auch die DBU nutzen. Das ist auch Auftrag der Stiftung. Er schlägt vor, festzustellen, dass der Landkreis Erding sich wünscht, keine Kosten tragen zu müssen.

BauEn/0125-14

Die vorgestellten Maßnahmen zur Gebäudeoptimierung sollen umgesetzt werden und die Zustimmung zur Antragstellung bei der DBU wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

2. **Schulen des Landkreises - Katharina-Fischer-Schule Erding, Umbau und Erweiterung - Vorstellung des Planungsstandes** **Vorlage: 2012/1057**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Petzold vom Ingenieurbüro Sehlhoff und bittet ihn um Ausführungen.

Herr Petzold erklärt, dass die Katharina-Fischer-Schule an zwei Stellen erweitert wird. Zum einen handelt es sich darum um den Bereich des Lehrerzimmers und des Sekretariats, im Süden wird ein dreigeschossiger Anbau errichtet. Dieser wird so auf dem Gelände platziert, dass keine Parkplätze verloren gehen. Das Lehrerzimmer im nördlichen Teil des Komplexes wird von der Fläche her verdoppelt. Außerdem wird das Damen-WC



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

mit einem eigenen Vorraum erweitert. Das Sekretariat wird durch Abbruch einer Wand in einen großen Raum umgewandelt. Im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus wird eine knapp 100m² große Mensa mit Außentüren geschaffen. Die Südfassade kann geöffnet werden. Richtung Osten gibt es eine Brücke über den Lichtschacht. Außerdem gibt es eine Verteilerküche für den Cateringservice, der die Küche unabhängig vom Schulbetrieb beliefern kann. Im Untergeschoss befinden sich die Räume für Informationstechnologie und die Berufs- und Lebensorientierung mit den entsprechenden Nebenräumen. Jeder Raum wird natürlich belichtet und belüftet. Der erste Rettungsweg führt über das eingehauste Treppenhaus. Der zweite Rettungsweg führt in den Bestandsbau über die vorhandenen Rettungswege. Im Obergeschoss gilt dies ebenfalls. Dort wird die Ganztagesbetreuung angesiedelt ebenso wie Rhythmik- und Mehrzweckräume. Die Geschosshöhen des Bestandes werden aufgenommen. Der Erweiterungsbau ist als Massivbau geplant, so dass der Grundriss stützenfrei ist. Innenwände können wenn nötig schnell und unkompliziert umgebaut werden. Das Dach wird als Pultdach mit einer Neigung von 10° gestaltet. Es handelt sich um eine Holzbalkenkonstruktion mit Tondachziegeleindeckung. Das Treppenhaus bekommt eine flache Betondecke mit Gefälle. Die Fassade an der Nordseite schließt einen Innenhof ab. Im Erdgeschoss sind raumhohe Fenster geplant, so dass genügend natürliches Licht in die Räume einfällt. Die Räume im Untergeschoss werden über Lichtschächte großzügig belichtet. Auch an der Ostseite sind raumhohe Fenster für die Mensa geplant. Ebenfalls gibt es große Fensterflächen, an der Westseite entsteht das neue Treppenhaus mit Betondach und Gefälledämmung.

Kreisrat Ways fragt, ob der Kostenrahmen eingehalten werden kann.

Herr Petzold bejaht.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Stadt Erding noch den Bauleitplan um den nötigen Bauraum für die Erweiterung ergänzen muss. Er fragt ob die Planung mit der Schulleitung abgestimmt wurde.

Herr Huber bejaht.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben verliest **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0126-14

Die in der Sitzung vorgestellte Planung (Grundrisse, Ansichten, Schnitt) soll ausgeführt werden. Das Architekturbüro Sehlhoff GmbH kann mit der Erstellung der Genehmigungsplanung beginnen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Schulen des Landkreises - Sonderpädagogisches Förderzentrum Dorfen
Austausch der abgehängten Decken im Bestandsgebäude
Vorlage: 2012/1058

Der Vorsitzende erklärt, dass erst vor Kurzem die Einweihung des Anbaues statt gefunden hat. Im Bestandsgebäude wurde festgestellt, dass die abgehängten Decken erneuert werden müssten weil sie nicht richtig eingebaut wurden.

Herr Huber erklärt, dass die Halterungen nicht der DIN- Norm entsprechen. Dies wurde beim Umbau im letzten Jahr festgestellt. Im Zuge der Haushaltsberatungen wurde die Problematik bereits vorgestellt. Es wurde eine umfangreiche Recherche betrieben, inwieweit der zuständige Architekt und die Baufirma belangt werden können. Die Ergebnisse waren leider negativ. Die Verwaltung ist gerade damit beschäftigt, die Ausschreibungsunterlagen fertig zu stellen und im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung publik zu machen.

Kreisrat Rübensaal stellt fest, dass nicht zum ersten Mal niemand in Regress genommen werden kann. Er fragt, ob nicht Juristen damit beauftragt werden können, die Verträge entsprechend zu gestalten. Der Landkreis ist nicht davor gefeit, dass wenn jetzt eine neue Planung erstellt wird, in fünf Jahren dieselben Probleme auftreten.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass sogar ein Teil einer Bürgschaft zu ziehen sein sollte. Dieser würde erst dann zurückgegeben, wenn ein Fachmann bestätigt, dass der Einbau nach den Regeln der Technik erfolgt ist. Es stellt sich die Frage, warum immer der Landkreis Erding zum Schluss den Schaden begleichen muss. Es gibt die entsprechenden Architekturbüros und die Bauüberwachung, die auch in Regress genommen werden sollten. Es wäre gut, wenn ein hauseigener Jurist die Verträge mit den Architekten erstellt. Bei nachgewiesenen Abnahmefehlern soll es auch eine Haftungsregelung geben.

Herr Huber sagt, dass der betroffene Architekt mittlerweile verstorben ist. Ein vierseitiges Dokument belegt, dass es keine Chance auf Regressforderungen gibt.

Kreisrat Hofstetter stellt fest, dass öffentliche Auftraggeber in der Vertragsgestaltung gebunden sind. Das ist aber ein generelles Problem.

Kreisrat Ways hält die Thematik für sehr unbefriedigend. Es muss wieder ein größerer Betrag entrichtet werden, damit der Fehler berichtigt werden kann. Es stellt sich die Frage, inwieweit ein Fachmann bereit ist, so ein Risiko zu übernehmen und etwas abzunehmen oder nicht.

Kreisrat Hofstetter schlägt vor, je nach dem bestehenden Rechtsverhältnis auch gegen das zuständige Büro zu klagen.

Herr Huber sagt, dass es auch andere Faktoren gibt, die durch den Anwalt belegt wurden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Heilmeier fragt, ob geprüft wurde, dass sich eventuell die Vorschriften gegenüber den Regelungen vor 15 Jahren geändert haben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Decken schlichtweg falsch eingebaut wurden. Der Fehler hätte bei der Abnahme bemerkt werden müssen. Entsprechend der Vorschriften muss jetzt aber trotzdem für eine Absicherung gesorgt werden. Wenn aber Abnahmedefizite da sind, muss grundsätzlich der Architekt die Haftung dafür übernehmen.

Kreisrat Kuhn fragt, ob es gesetzliche Verjährungsfristen gibt.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Verjährungsfristen mindestens 15 Jahre, wenn nicht 30 Jahre gelten. Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, verliest der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0127-14

Herr Landrat wird ermächtigt bei der Vergabe der Trockenbauarbeiten den Bieter zu beauftragen, der nach Prüfung der Angebote das wirtschaftlich günstigste Angebot abgegeben hat.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen**

4. Schulen des Landkreises - Realschule Taufkirchen Planung der Außenanlagen-Vorstellung der Ausführungsplanung und der Kostenberechnung Vorlage: 2012/1056

Der Vorsitzende erklärt, dass entgegen dem Vorlagebericht eine Einsparung um 10.000 € erzielt wurde. Die Mehrkosten wurden ursprünglich auf 30.000 € geschätzt, durch die Einsparungen betragen die Mehrkosten nun noch rund 20.000 €.

Herr Hoppitz erklärt, dass er als Büroleiter des Büros Sehlhoff am Standort Vilsbiburg arbeitet und heute Herrn Leopoldseder vertritt. Mittlerweile ist das Projekt soweit gediehen, dass die Ausführungsplanung quasi fertig gestellt ist. Das Leistungsverzeichnis liegt bereits vor. Im Vergleich zur Sitzung vom November letzten Jahres gibt es nur minimale Änderungen. Zu den damals genannten Kosten ergibt sich in der genau angepassten Kostenberechnung eine Differenz von 20.000 €. Der Kostenunterschied lässt sich nicht auf einen gezielten Punkt zurückführen, sondern auf eine Vielzahl kleinerer Posten, die sich im Rahmen der Ausführungsplanung aufsummiert haben und vielleicht etwas zu knapp angesetzt waren. Es werden zum Beispiel einige Meter mehr Zaun im Bereich des Urzeitmuseums benötigt, erhöhte Kosten fallen auch für die Abluft der Garagen im Osten an. Auch die Aufwendungen für die Entwässerung der früheren Garagenfläche und des Urzeitmuseums sind erhöht. Im verpreisten Leistungsverzeichnis sind jetzt noch zwei Pufferpositionen enthalten, die aber jetzt nicht unbedingt zur Diskussion gestellt werden sollen. In der Regel werden 5% der Kosten für die Baustelleneinrichtung angesetzt. Der zweite Puffer in Höhe von 3,500 € ist für den erhöhten Sicherheitsaufwand ange-

setzt, falls nicht alle Bauarbeiten während der Ferienzeit stattfinden können. Dieser Aspekt musste unmittelbar mit ausgeschrieben werden.



Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss sich bereits in der November-Sitzung intensiv mit dem Thema beschäftigt hat.

LANDKREIS
ERDING

Kreisrat Wiesmaier hält es für sinnvoll, die Planung so nachzubessern, dass die Bauphase optimal ausgestattet verläuft, auch wenn dies mit zusätzlichen Aufwendungen verknüpft ist.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende fragt, ob der von der Schule beantragte Zaun bereits enthalten ist.

Herr Hoppitz antwortet, dass der Zaun noch nicht in den beantragten Mengen enthalten ist. Die Schule will die Außenanlagen zur Straße hin abschließen, dazu müsste aber auch ein Tor eingebaut werden. An der Südseite hinter den Projektgärten soll ebenfalls ein Zaun errichtet werden. Je nach Ausführung des Zauns muss mit Mehrkosten zwischen 7000 und 9000 € gerechnet werden.

Herr Hanslmaier, Konrektor der Realschule Taufkirchen, erklärt, dass er grundsätzlich für eine offene Schule steht. Im Schulhof gibt es aber von Schülern angefertigte Dinosaurier. Im letzten halben Jahr sind diese mehrfach Jugendlichen zum Opfer gefallen. Der Hofbereich im östlichen Teil ist sehr wenig einsehbar von der Hausmeisterwohnung aus. Daher wurden Stimmen laut, dass das Areal abgezaunt werden soll. Er gibt zu Bedenken, dass der Bereich um die Projektgärten jetzt besser geschützt werden könnte als später.

Herr Hoppitz ergänzt, dass die Arbeiten schwierig im Nachhinein durchgeführt werden können.

Kreisrat Wiesmaier berichtet, dass bereits in der ersten Planung Einsparungen generiert wurden.

Kreisrat Kuhn plädiert eher für die offene Schule. Der Pausenhof sollte nicht nur zu Schulzeiten zur Verfügung gestellt werden. Im Zweifelsfall wäre es sicher einfacher, die beiden Dinos einzusperren. Ansonsten sollte der Raum auch zur Verfügung gestellt werden. Zum einen wird sehr viel Geld gespart. Wenn sich dort abends Jugendliche aufhalten, muss man sehen, wie man die Sache anders organisieren kann.

Kreisrat Hofstetter stellt fest, dass die Realschule Taufkirchen im Hinblick auf das Hauptportal eine offene Schule ist. Wenn der Wunsch des Kollegiums ein Zaun ist, sollte dem auch Rechnung getragen werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, im vorderen Bereich eine Toranlage mit Zaun zu installieren. Der Bereich hinten ist eigentlich nur über den angrenzenden Parkplatz zu erreichen. Eventuell sollte dort eine Bepflanzung angelegt werden. Die Gemeinde Taufkirchen ist dem Landkreis Erding bei der Gründung der Realschule sehr weit entgegen gekommen und hat das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Nach kurzer Diskussion lässt er über folgende Vorschläge abstimmen:

Um die Außenanlagen der Realschule soll ein Zaun errichtet werden.

Annahme mit 10:1 Stimmen

(Gegenstimme KR Kuhn)

Der Zaun soll nur im nördlichen Bereich zur Straße hin errichtet werden.

Annahme mit 10: 1 Stimmen

(Gegenstimme KR Kuhn)

BauEn/0128-14

Die Ausführung soll entsprechend der vorgestellten Ausführungsplanung erfolgen (reduzierte Zaunanlage).

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen**

5. Liegenschaften des Landkreises

Renovierung Sitzungssaal

Vorlage: 2012/1061

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verdunkelungsmöglichkeiten im Großen Sitzungssaal bereits verbessert wurden. Mehrfach wurde bereits die technische Ausstattung angesprochen. Die Beleuchtungs- und Beschallungsanlage sind nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Der Bodenbelag ist bereits 30 Jahre alt. Bei einer Erneuerung sollen auch Bodentanks eingebracht werden. Zukünftig könnten die Sitzungsvorlagen auf einem technischen Gerät mit Bildschirm unmittelbar am Sitzplatz der Kreisräte abgerufen werden. Dazu wird in jedem Fall ein Strom benötigt. Die Mitarbeiter haben sich dazu bereits viele Gedanken gemacht. Zudem sollen aus Rücksichtnahme auf die Damen Tische mit Sichtschutz nach vorne angeschafft werden. Im Raum selbst sollte nichts verändert werden.

Herr Steinbach erläutert zur Beschallungsanlage, dass das Angebot der Firma Bose bei 21.382 € liegt, die Firma media tek bietet eine Ausstattung für 21.284,66 € an. Weitere Angebote werden eingeholt. Dabei handelt es sich um 4 Linienstrahler, die eine gleiche Lautstärke im ganzen Raum garantieren. Zusätzlich werden im hinteren Bereich Lautsprecher für die Zuhörer montiert. Ebenfalls ist ein Bassmodul und zwei Wandlautsprecher für den kleinen Sitzungssaal geplant. Der Ton kann aus dem Großen in den Kleinen Sitzungssaal übertragen werden. In Bezug auf die Konferenzanlage ist festzustellen, dass das Modell der Firma Beyerdynamic einfacher in der Handhabung ist als das Modell Sennheiser. Zusätzlich gibt es von der Firma Beyerdynamic ein Steno s-Softwareprogramm, das das Protokoll führen kann. Wenn ein Kreisrat seine Wortmeldung über einen Tastendruck anmeldet, wird der Name im Protokoll festgehalten und die Wortmeldung wird aufgezeichnet. Es gibt sogar die Möglichkeit einer Texterkennung, bei der die Wortmeldung in Word abgespeichert wird. Das System funktioniert auf abgesicherter W-Lan –Basis. Außerdem ist geplant, einen festen Beamer zu installieren. Der aktuelle Beamer ist nie sauber ausgerichtet und auch in der Darstellung nicht besonders gut. An der Decke soll ein Ultra- Kurzdistanzbeamer installiert werden, in Abstand

von ca. 1 Meter kann die gesamte Fläche der Leinwand ausgeleuchtet werden. Die Leistung soll 5.500 lumen betragen.



Kreisrat Schwimmer fragt, ob ein Beamer überhaupt noch zeitgemäß ist. Für Kosten von 6.000 € kann auch ein Großbildschirm angeschafft werden.

LANDKREIS
ERDING

Herr Steinbach antwortet, dass für die Größe der Leinwand 4 Bildschirme nötig wären. Die Kosten dafür betragen ungefähr 24.000 €. Zur Mediensteuerung erklärt er, dass mehr Anschlüsse benötigt werden, die Vorrichtung sollte in den Tisch eingebaut sein und automatisch geschaltet werden können. Gleichzeitig wird ein Vorschaubildschirm installiert, damit sich der Vorsitzende nicht immer zur Leinwand umdrehen muss. Über die Mediensteuerung könnten das Licht und die Jalousien gesteuert werden. Die Beleuchtungserneuerung umfasst den Austausch der 23 50-Watt Halogen-Lampen. Als Alternative sind LED-Lampen mit 80 Watt geplant. Die Vorschaltgeräte in den Leuchtstoffröhren sollen ebenfalls ausgetauscht werden. Die Steuerung soll auf einer IB-Bus-Basis funktionieren. Die Bedienung erfolgt über Tasten oder einen Touchbildschirm. Die Programmierung wird durch den Mitarbeiter Herrn Huber vom Bauhof durchgeführt. Dadurch können Kosten in Höhe von 4000 € eingespart werden. Wenn ein neuer Boden eingebracht würde, schlägt der Fachbereich Z3 vor, 24 Bodentanks zu installieren. Für den Bereich der Verwaltung müssen in jedem Fall Bodentanks installiert werden, die mit einer Steckdose und einer Netzwerkdose versehen sind. Die Alternative dazu ist W-lan. Die geschätzten Kosten belaufen sich inklusive Verkabelung auf 24.000 €.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier fragt, was beim Einbau der Bodentanks zu beachten ist.

Herr Steinbach antwortet, dass nur kleine Bodentanks mit 12cm Durchmesser ausgewählt würden. Im kleinen Sitzungssaal soll das vorhandene Notebook und der Beamer montiert werden. Es fallen nur geringe Kosten für die Verkabelung an. Benötigt wird eine Leinwand, für die Kosten in Höhe von 400 € anfallen.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass die Anschaffung neuer Konferenztische sinnvoll ist.

Kreisrat Rübensaal stellt fest, dass die die richtige Entscheidung jetzt nicht wieder für die nächsten 30 Jahre getroffen werden kann. Es stellt sich die Frage, ob ein neuer Beamer angeschafft werden soll, der eigentlich zur veralteten Technik gehört oder aber die optimale Ausstattung gewählt werden soll. Die heutigen Neuerungen haben natürlich eine erhöhte Störanfälligkeit, aber jetzt etwas anzuschaffen, was es in 5 Jahren nicht mehr gibt, hält er für nicht sinnvoll.

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine abschließende Entscheidung heute nicht getroffen werden kann. Die grundsätzliche Entscheidung ist der Wille, den Sitzungssaal modernisieren zu wollen. Bisher wurden immer nur Einzelprojekte angedacht. Bei den Schulen wird auch ein entsprechendes Medienkonzept eingefordert. Über die letzten Einzelprojekte wurde bereits

einiges an Finanzmitteln zusammengetragen. Der Haushaltsposten reicht aber bei vollständiger Umsetzung des Konzepts nicht aus.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Kuhn ist der Meinung, dass sich der Landkreis nach 30 Jahren wieder eine zeitgemäße Ausstattung leisten sollte. Wenn, dann sollte alles aus einem Guss sein. Er fragt, ob aufgrund der Reinigungsschwierigkeiten ein Linoleumboden eine Alternative wäre. Die Handhabung ist wesentlich einfacher als bei einem Teppichboden. Bildschirme werden in den nächsten paar Jahren noch weiter entwickelt. Wenn jetzt mit einem Beamer begonnen wird, gibt es die Bildschirme in ein paar Jahren für erheblich weniger Geld.

Der Vorsitzende stellt fest, dass für die genannten Maßnahmen zusätzlich 44.000 € benötigt werden. Wenn aber jetzt der Bodenbelag erneuert werden soll, müssen vorher die Bodentanks installiert werden. Diese Maßnahme wäre für die Ferienzeit vorgesehen.

Herr Huber ergänzt, dass Frau Oeder, die Innenarchitektin aus dem Fachbereich 12 zum einen aus schallschutztechnischen Gründen und zum anderen aus dem gestalterischen Gesamteindruck des ohnehin schon sehr holzlastigen Raumes einen Teppichboden empfiehlt. Die Teppichmuster können im hinteren Bereich des Sitzungssaales begutachtet werden.

Kreisrat Kuhn hält diesen Aspekt für einleuchtend. Wenn es von Boden und Decke aus hallt, gibt es nur noch die Vorhänge, die schalldämpfend wirken.

Kreisrat Heilmeier stellt fest, dass der Boden fast 30 Jahre alt ist. Teppichböden an sich wurden in den letzten Jahren sehr verdammt. Neben dem Schallschutzaspekt bietet der Teppichboden auch einen besseren Schutz vor Staub.

Der Vorsitzende stimmt zu. Zudem wird das in den Teppichmustern vorliegende Kugelgarn wegen seiner Unempfindlichkeit sogar in Schulräumen verlegt.

Kreisrat Ways spricht sich ebenfalls für einen Teppichboden aus. Er betont, dass der Zeitraum sehr knapp ist. Wahrscheinlich muss die Maßnahme ausgeschrieben werden, der Unternehmer muss das Material bestellen und verlegen.

Der Vorsitzende erklärt zu den Brandschutzmaßnahmen, dass diese unabhängig von den anderen durchgeführt werden müssen.

Frau Fuchs-Weber ergänzt, dass das weiße Gestänge unter der Decke nicht mehr ausreichend beschichtet ist. Ein Brandschutzbeauftragter hat festgestellt, dass die Stärke der Schicht nur noch 1 mm beträgt, eine Schicht von 9 mm ist aber verpflichtend. Falls ein Brand über die Lampen entsteht, geht das Feuer sofort auf das Holzdach über. Die Kosten betragen zwischen 40 und 50.000 €. Der Fachbereich Liegenschaften prüft gerade alle Räume im Landratsamt und die notwendigen Maßnahmen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier fragt, ob sich der Brandschutzlack mit der Zeit abbaut.

Frau Fuchs-Weber antwortet, dass sich der Lack entweder abbaut oder damals nicht in genügender Stärke aufgetragen wurde.

Der Vorsitzende vermutet, dass eine 1 mm dicke Schicht wohl früher ausreichend war. Das Landratsamt kann das Problem nicht ignorieren, da in der Privatwirtschaft dasselbe bei ähnlichen Konstrukten eingefordert wird.

Kreisrat Heilmeier schlägt vor, einen Fachberater zu engagieren, der auf solche Problemstellungen spezialisiert ist. Derart hohe Kosten sind für ihn unvorstellbar.

Der Vorsitzende bittet, dass sich Kreisrat Heilmeier unterschützend einschaltet um entsprechende Kontakte zu den zuständigen Fachfirmen knüpft. Zudem soll auch Kreisbrandrat Vogl seine fachliche Einschätzung geben.

Kreisrat Biller stellt fest, dass die Konstruktion für die gesamte Statik des Raumes verantwortlich ist.

Kreisrat Wiesmaier schlägt vor, eine andere Beleuchtung anzudenken, wenn das Problem mit den Deckenstrahlern zusammenhängt.

Der Vorsitzende sagt, dass die Beschichtung der Stahlunterspannung eine entsprechende Dicke haben muss, damit im Fall eines Brandes die Konstruktion möglichst lange stand hält und das Eisen nicht so schnell schmilzt. Zu prüfen ist auch, ob es mit den anderen Strahlern eine erhöhte Brandlastenvorgabe gibt, mit den neuen LEDs gibt es bei Weitem nicht so eine große Hitzeentwicklung.

Kreisrat Rübensaal gibt zu Bedenken, dass die Leute im Winter auch mit Salz an den Schuhen den Sitzungssaal betreten. Wenn ein zu dunkler Boden gewählt wird, gibt es ständig Flecken.

Der Vorsitzende sagt, dass bereits an den Eingängen ein Teil des Salzes verloren geht. Der Großteil des Salzes tritt sich aber im Treppenhaus oder Aufzug ab.

Nach Besichtigung der Muster und kurzer Diskussion lässt der Vorsitzende über folgende Beschlussvorschläge abstimmen:

BauEn/0129-14

Der Verlegung des grau-blauen Teppichs wird zugestimmt.

Der Renovierung des Sitzungssaals wird grundsätzlich zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen. Dies beinhaltet auch die Prüfung der Maßnahme zum Brandschutz.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 7 : 0 Stimmen**



6. Bekanntgaben und Anfragen

6.1. Bekanntgabe zur Herausgabe von Unterlagen aus nichtöffentlicher Sitzung

LANDKREIS
ERDING

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass in der Geschäftsordnung festgelegt wurde, dass bei nichtöffentlicher Sitzung keine Unterlagen mit versandt werden. Trotzdem wurde das Verfahren anders praktiziert. Zukünftig werden die Unterlagen ausgeteilt und anschließend wieder eingesammelt.

Büro des Landrats
BL

Herr Fischer ergänzt, dass dieser Aspekt beim Beschluss der Geschäftsordnung ausdrücklich Wunsch des Kreistages war.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie um 17:50 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Claudia Kirmeyer
Verwaltungsangestellte